

Stadtbücherei will sich neu ausrichten

Analyse Fachmann soll ein Konzept erarbeiten. Es geht auch um interkulturelle Öffnung

VON NICOLE PRESTLE

Vor knapp drei Jahren wurde die Neue Stadtbücherei eröffnet. Über fünf Millionen Besucher und rund 1,3 Millionen Ausleihen hatte sie 2011. „Hervorragende Zahlen“, sagt Leiter Manfred Lutzenberger. Trotzdem sei es an der Zeit, das Konzept zu überarbeiten: „Es geht darum, welche Schwerpunkte wir in Zukunft setzen, welche Zielgruppen wir verstärkt ansprechen wollen.“



Herausarbeiten soll dies ein externer Fachmann: Meinhard Motzko aus Bremen. Laut Kulturreferent Peter Grab hat er im deutschsprachigen Raum bereits über 200 Bücherei-Konzepte erarbeitet; immer in enger Abstimmung mit den Mitarbeitern. Sechs bis zwölf Monate würde es laut Lutzenberger dauern, den künftigen Kurs der Stadtbücherei festzulegen, 20 000 bis 30 000 Euro müssten investiert werden, die Freunde der

Stadtbücherei steuern die Hälfte bei. Motzko kann sich vorstellen, das Projekt im September zu starten. „Zunächst geht es darum, die aktuelle Situation der Bücherei darzustellen.“ Einige Fakten hat der Bremer bereits gesammelt. So sind rund 42 Prozent der aktiven Nutzer in der Stadtbücherei Kinder und Jugendliche. Auch die Frage, wie gut die Einrichtung von Migranten wahrgenommen wird, soll eine Rolle spielen. Die interkulturelle Öffnung ist ein Schwerpunkt in Motzkos Arbeit.

In all den Jahren hat der Bücherei-Experte eine Erfahrung ge-

macht: „Viele Neuausrichtungen scheitern an der personellen Situation.“ Er hat deshalb Modelle entwickelt, die auch mit wenig Mitarbeitern funktionieren, ohne dass deren Arbeitszeit ausgeweitet werden muss. Eine Rolle werden in Augsburg auch die Stadtteilbüchereien und der Bücherbus sowie die demografische Entwicklung der Stadt spielen.

Der Kulturausschuss stand dem Projekt aufgeschlossen gegenüber. Referent Grab allerdings gab zu bedenken, dass selbst 10 000 bis 15 000 Euro für Augsburg derzeit eine hohe Summe seien. [»Kommentar](#)